

Wohltätigkeits-Anstalt zur Einigkeit vergibt „Förderpreis für Menschlichkeit 2022“

# Bessere Chancen bieten

**Bahnhofsviertel** (jf) – „Freundlichkeit im Geben schafft Menschenliebe“, eröffnete Lorry Schirer, Vorsitzender der Stiftung Wohltätigkeits-Anstalt zur Einigkeit, das Stipendiatentreffen im schönen Saal der Freimaurerloge zur Einigkeit. Die Wohltätigkeits-Anstalt, bereits im Jahr 1800 gegründet, unterstützt von Anbeginn die Ausbildung bedürftiger Jugendlicher. Für den mit 10.000 Euro ausgestatteten „Förderpreis für Menschlichkeit 2022“ gab es zahlreiche Bewerbungen. Eine siebenköpfige Jury kürte drei Vereine, die für ihre Arbeit finanzielle Unterstützung erhielten.

Den ersten Preis, dotiert mit 5000 Euro, konnte „Leben in Würde und Freiheit, peri, Verein für Menschenrechte und Integration“, entgegennehmen. In der Laudatio unternahm Sonja Hartmann eine Zeitreise in das Leben von Zwölf- bis 15-Jährigen, die plötzlich von ihrer Familie verlobt und verheiratet werden sollen – gegen ihren Willen. Die Mädchen fühlen sich hilflos und sind verzweifelt. Da bietet peri (im Türkischen bedeutet das gute Fee) eine vertrauensvolle Anlaufstelle.

Der Verein, 2008 von Serap Cileli gegründet, hat rund 80 ehren-

amtliche Mitglieder, die jungen Menschen (darunter auch einige Männer) die Hand reichen, um ihnen zu helfen. „Alle drei Sekunden gibt es auf der Welt eine Zwangsheirat. Das ist erschreckend“, sagte Sonja Hartmann. Bislang konnte der Verein 1300 jungen Menschen helfen. „Diese Auszeichnung gibt uns Kraft und ist uns Auftrag“, bedankte sich Serap Cileli.

Über den mit 3000 Euro dotierten zweiten Preis freute sich der Verein „Mainlichtblick“, der sich um schwerkranke Kinder kümmert. Nicole Heringhaus unterstrich in der Laudatio: „In einer Gesellschaft, in der das ‚Ich‘ immer dominanter und lauter wird, stellt der Verein das ‚Wir‘ in den Mittelpunkt.“ Außerdem forderte sie auf, nicht mehr benötigte Kabel zu spenden. Die werden recycelt und aus dem Erlös Therapien, Hilfsmittel und Herzenswünsche finanziert. Brigitte Orth und Frank Fechner bedankten sich: „Wir fühlen uns gewertschätzt. Es macht Freude, Lichtblicke zu verschenken.“

2000 Euro konnte der Verein „Sonnenkinder Elterninitiative Handicap“ entgegennehmen. Der 2005 von Frauen gegründete Zusammenschluss wollte sich nicht damit abfinden, dass Kin-



Lorry Schirer (links), Sonja Hartmann, Serap Cileli und Hans-Günter Georgi bei der Preis-Verleihung in der Freimaurerloge zur Einigkeit. Foto: jf

der und Jugendliche mit Einschränkungen oft an den Rand gedrängt werden. Es gab keine inklusive Ferienbetreuung, keine Freizeitmöglichkeiten. „Jeder Mensch hat 100 Prozent zu geben. Er muss nur herausfinden, auf welchem Gebiet das ist“, ist Lena Gölz vom Verein überzeugt. Frederik Bachem erläuterte eindrucksvoll, wie eine Gemeinschaft entstehen kann, in der jeder Mensch seinen Platz findet, geachtet und mitgenommen wird.

Fabian Woebeking, verantwortlich für die Betreuung der

Stipendiaten, leitete zum ehemaligen Stipendiaten Bijan Kaffenberger über: „Er steht beispielhaft für eine Erfolgsgeschichte.“ Kaffenberger, seit 2019 Mitglied des Hessischen Landtags, studierte International Economics and Economic Policy an der Goethe-Uni. Seine Themen als Abgeordneter sind Bildung, Mobilität, Wohnen und Digitalisierung. Das Stipendiatentreffen wurde musikalisch umrahmt von Musikern, die ein Stipendium der Wohltätigkeits-Anstalt erhalten haben. Derzeit werden 30 Stipendiaten gefördert.